



## Aufbau der Psychiatrie 2015

### Erfahrungsbericht über die ersten zehn Monate des Aufbaus der Psychiatriepflege in der Spitex Suhrental PLUS

Am 1. November 2014 hat die erste Pflegefachfrau Psychiatrie, Frau Christina Stauffacher, ihre Tätigkeit in der Spitex Suhrental Plus aufgenommen. Seither sind erst zehn Monate vergangen, zehn Monate, in denen sehr viel passiert ist.

#### Aller Anfang ist schwer

Ganz nach dem Sprichwort „aller Anfang ist schwer“ säumte der bisherige Weg kleinere aber auch grössere Steine. Für alle Beteiligten war die Psychiatrie-Spitex damals ein neues Gebiet. Sowohl für die Mitarbeitenden der Somatik, als auch für Ärzte, Kliniken und vor allem auch für die Spitex-Geschäftsleitung. Wer macht was? Was braucht es? Die zahlreiche Nachfrage an psychiatrischer Betreuung zeigte sich für die Planung als grosse Herausforderung. Dies erschwerte den Aufbau zusätzlich. Bereits nach einigen Wochen stellte sich heraus, dass Christina Stauffacher mit ihrem Arbeitspensum von 60% die anfallenden Aufgaben nicht mehr alleine bewältigen konnte und so waren bereits Mitte Februar zwei Mitarbeiterinnen. Seit 1. April sind es nun bereits drei Mitarbeiterinnen, wie auf dem Fotos zu sehen ist.



Christina Stauffacher (vorne) mit Patricia Derungs und Barbara Spillmann

#### Das Aufgabengebiet

Das psychiatrische Aufgabengebiet ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Einerseits durch die verschiedenen Krankheitsbilder und andererseits durch die grosse Altersspanne unserer Klienten, von jung bis alt (jüngste Klientin 25j. und die älteste 92j.) Es ist motivierend mitzuerleben, welche Genesungsschritte die einzelnen Klienten, dank unserer professionellen und empathischen Betreuung und Begleitung, machen.

Zwischen der ambulanten Arbeit zu Hause beim Klienten und der Arbeit in einer stationären Einrichtung besteht ein grosser Unterschied. Dies zeigt sich im ambulanten Bereich primär durch die fehlende Präsenz des Arztes. In der Spitex ist jeder Mitarbeitende weitgehend auf sich selbst gestellt und muss selber entscheiden können. Dies setzt eine hohe Fachkompetenz voraus. Deshalb ist ein regelmässiger Austausch innerhalb des Bereichs Psychiatrie sehr wichtig für die Aufgabenerfüllung.

Der Klient in seiner gewohnten Umgebung und seinem sozialen Netz zu sehen, ist herausfordernd, da wir nie wissen, was wir vor Ort genau antreffen. Vielfach gilt es, für uns schwierige Situationen gemeinsam mit dem Klienten auszuhalten. Diese Akzeptanz der Situation bietet aber auch die Möglichkeit, Neues entstehen zu lassen. Ein Grossteil unserer Aufgaben besteht zudem aus Koordination und Zusammenarbeit mit Angehörigen, Arzt oder Therapeut. Auf diese Weise können Doppelspurigkeiten vermieden und Klarheit über die Situation geschaffen werden. Es gilt zu klären, wer welche Aufgaben beim Klienten übernimmt. Ebenso wichtig ist, vor allem im Zusammenhang mit der Medikation, die involvierten Therapeuten regelmässig über den laufenden Prozess des Klienten zu informieren.

Christina Stauffacher  
Gruppenleitung Psychiatrie

Barbara Spillmann und Patricia Derungs  
Pflegefachfrauen Psychiatrie HF

Weitere Informationen zum Bereich Psychiatrie finden sie [hier](#).